

Laudatio

Ernennung von Urs Hadorn HB9ABO zum Ehrenmitglied der USKA (alias 'Mister NMD')

Noch im Schulalter hatte er die Möglichkeit, den Vorunterrichtsmorsekurs der Armee als inoffizieller Gast zu besuchen. Eine erste praktische Anwendung des dort Gelernten bestand in QSO-Versuchen mit einem Kursteilnehmer und Nachbarn, dem nachmaligen HB9WM. Als Sender diente der Mittelwellen-Audionempfänger mit angezogener Rückkopplung. Der elterliche Stubenradio "Niesen" verfügte weder über KW noch über einen BFO, weshalb wir unsere Signale an die Flanke des MW-Senders Sottens stellten. Das QSL wurde dann jeweils über ca. 200 m Distanz per Velo überbracht, was meist weniger lange dauerte als die Übermittlung unserer Satzfragmente.

In der Lehre bei der Radio Schweiz AG 1958-1960 konnte er die handwerklichen Grundlagen eines Radiotelegraphisten aneignen und diese in der Übermittlungszentrale der Flugsicherung am Flughafen Zürich anwenden. Unter dem Rufzeichen HEZ wurden Radiotelegraphie-Verbindungen mit Flugzeugen und Bodenstationen abgewickelt und Wettermeldungen ausgestrahlt und empfangen. Die meisten CW-Dienste wurden in der Zeit von 1959 bis 1962 nach und nach aufgehoben. Die Küstenfunkstelle Zürich-Kloten/HEZ betrieb CW-Verbindungen mit Schweizer Hochseeschiffen auf den Weltmeeren noch bis 1963; sie wurde dann durch Bernradio/HEB abgelöst.

Die Konzession als HB9ABO erhielt er im August 1961. Um QRV zu werden, war man genötigt, sich mit dem Selbstbau zu beschäftigen. Das riesige Gebiet der Elektronik übte grosse Faszination auf ihn aus. Diese ist bis heute geblieben, auch wenn sich die Technik im Verlauf der Jahrzehnte umfassend geändert hat.

Als Übermittler im Schweizerischen Katastrophenhilfekorps hatte er Gelegenheit, die Radiotelegrafie in humanitären Einsätzen zu praktizieren (New Delhi, Zaïre, Indonesien). Später konnte er den Übergang von CW über AMTOR zu Pactor sowie diverse Generationen der Satellitenkommunikation von Inmarsat Standard A bis Thuraya in Theorie und Praxis miterleben.

Im Jahr 1998 hatte er das Privileg, an der Schweizer DXpedition nach St. Brandon als Mitglied des Teams von 3B7RF teilzunehmen. Er erinnert sich gerne an jene Zeit, in der er einmal auf der anderen Seite des Pile-Up sitzen durfte...

Mit seiner Herausforderung, "Wie kann ich viel Watt mit wenig Kilo erzielen?" übte der Mountain-Day-Contest (NMD) seit 1972 eine starke Anziehung auf ihn aus. Früher war die Begrenzung des Stationsgewichts auf 6 kg nur mit Selbstbau zu überwinden; im Verlauf der Jahrzehnte hielten käufliche Geräte Einzug in die NMD-Ausrüstung - weil sie besser und leichter geworden waren. Trotzdem sind im NMD noch einige Domänen für Bastler übriggeblieben: Antennen, Anpassglieder, Tastpaddel etc. Viele Teilnehmer setzen sich zusätzlich auch eigene Ziele setzen: Alpines QTH, Stationsgewicht reduzieren, jedes Jahr ein anderes QTH, in jedem NMD ein anderer TRX, nur Selbstbaugeräte – usw. bieten ein weites Feld für Ideen, die genau auf diesen Contest zugeschnitten sind. Auch wer mit Endstufen Spitzenleistungen erzielen will, muss nach wie vor selber bauen. In vielen Fällen werden die vielfältigsten Ideen im Feld umgesetzt, die sehr oft einer Mini-Expedition gleichkommen.

Urs hat an allen 52 NMDs teilgenommen - mit Ausnahme von 1992 - und hat dabei folgende Resultate erzielt: **17-mal Sieger, 21-mal 2. Platz und 6-mal 3. Platz.** Von dieser einmaligen, absolut überragenden Treue zum NMD hat er auch seinen Nicknamen „Mr. NMD“ bekommen.

Mit dem von ihm kreierte L/C-Meter können Spulen von 0...2000 μ H und Kondensatoren von 0...2000 pF gemessen werden. Das Gerät kann aber auch als elektronische Morsetaste oder als automatischer Morsezeichengeber - beides mit Geschwindigkeitsanzeige - benützt werden. Dies war einer der ersten Einsätze von Mikroprozessoren im Amateurfunk. Dieses L/C-Meter wurde infolge seiner Einmaligkeit so bekannt, dass es sogar im QST 1982 in einem Folgeartikel publiziert wurde. Die Beschreibung ist auch im Old Man 3/1982 und 6/1997 zu finden.

Gestützt auf sein immenses Engagement beantragt der USKA-Vorstand der Delegiertenversammlung gerne, Urs HB9ABO zum Ehrenmitglied zu ernennen, um ihm mit dieser Wertschätzung für seinen unermüdlichen Einsatz für die Funker-Community zu danken.